

1. Record Nr.	UNISA996308751703316
Autore	Geiss Peter
Titolo	Der Schatten des Volkes : Benjamin Constant und die Anfänge liberaler Repräsentationskultur im Frankreich der Restaurationszeit 1814-1830 / von Peter Geiss
Pubbl/distr/stampa	Munich, Germany : , : Oldenbourg Verlag, , 2011 ©2011
ISBN	3-486-71938-6
Descrizione fisica	1 online resource (368 pages) : illustrations, charts
Collana	Pariser Historische Studien, , 0479-5997 ; ; Band 95
Disciplina	944.06092
Soggetti	Liberalism - France - History - 19th century Representative government and representation - France - History - 19th century Political science - France - History - 19th century France Politics and government 1814-1830
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Front Matter -- Ideen- und verfassungsgeschichtliche Rahmenbedingungen liberaler Repräsentationskultur -- Liberale Repräsentationskultur und Öffentlichkeit -- Liberale Repräsentationskultur zwischen Hauptstadt und Provinz - zwei Regionalstudien: 4. Constants Abgeordnetenmandat für das Departement Sarthe (1819-1822) -- Liberale Repräsentationskultur zwischen Hauptstadt und Provinz - zwei Regionalstudien: 5. Von der Reaktion zur Revolution - Benjamin Constant und die innenpolitische Entwicklung der Jahre 1822-1830 -- Liberale Repräsentationskultur zwischen Hauptstadt und Provinz - zwei Regionalstudien: 6. Constants Abgeordnetenmandat für das Departement Bas-Rhin (1827-1830) -- Schlussbetrachtung -- Back Matter
Sommario/riassunto	Benjamin Constant (1767-1830) war Abgeordneter der Deputiertenkammer und führender Verfassungstheoretiker des französischen Frühliberalismus. Mit seinem strikt basisorientierten Repräsentationskonzept wandte er sich gegen den von der jakobinischen Revolutionsregierung und Napoleon Bonaparte

gleichermaßen erhobenen Anspruch, das Gemeinwohl der französischen Nation von der Spitze des Staates her zu definieren. In zwei Regionalstudien zu von Constant parlamentarisch vertretenen Departements untersucht Peter Geiss, in welcher Weise Constant sein Verständnis von Repräsentation in der Kommunikation mit der politischen Basis umzusetzen vermochte. Deutlich wird, dass der Constantsche Liberalismus in seinen kulturellen Praktiken (dichte briefliche Kommunikation, Presse, Reisen, Petitionskampagnen, Bankette als politische Inklusionsrituale) den sozialelitären Rahmen des restaurationszeitlichen Zensussystems bereits überschritten hatte und wie sehr Constant zu einer beträchtlichen Ausweitung nationaler Öffentlichkeit bis in den dörflichen Bereich hinein beigetragen hat. Ein besonderes Verdienst der Arbeit besteht darin, dass sie politische Ideengeschichte konstruktiv mit Sozial- und Kulturgeschichte verknüpft.
